

Die Barbarey.

Wesung
des Na-
mens.



As alleredelste theil in Africa ist die Barbarey / welche ihren Namen bekommen hat von dem gemärdet der Sprach / oder von den Einöden vnd menge der Wästen / weil Bar so viel in ihrer Sprach ist vnd heisset eine Wüste. Dieses Land erstreckt sich von Egypten bis an das Gaditanische Meer / vnd begreiffet zugleich beyde Mauritaniam Tingitanam. Cæsariensem, eigentlich Africam. Cyrenaicam, Marmaricam sampt dem aufwendigen Lybia, welche alle Landschaften seynd. Die neue Scribenten sagen vnd bezeugen / das seine Gränzen sich erstrecken gegen Aufgang mit den Wästen in Marmaricam (heut zu Tage Barca genant) bis an das theil des Berge Atlantis, nun Meies geheissen: gegen Mittag stößt es an diesen gemelten Berg gänzlich: welcher nach der länge von Aufgang bis zum Niedergang hin zu dem Meer gehet / welchem er auch den Namen gibt / da es das Atlantische Meer genant wird: gegen Niedergang stößt es gleichfalls an das Atlantische Meer / vnd gegen Witternacht an die seite des Mitteländischen Meers. Der cussatische Luft dieses Landes ist viel vnd mancherley / insonderheit im Frühling ist der Himmel klar / sanfft vnd mild: im Sommer / nemlich in dem Junio vnd Julio vberaus heiß: im Herbst etwas linder: Im Winter vngesehr im Decembri vnd Ianuario des Morgens ist die Kälte etwas stark / jedoch also / das niemand geschädiget wird sich zum Jauer zu fügen: Am ende des Herbsts ist es ganz Winter / vnd die meiste zeit mit Sturmwinden vberladen / wud auch sehr mit schrecklichem Hagel vnd Donner vberzogen. Das ganze Feld ist gleich samb voll Datteln vnd Granatbäume / jedoch zum Getreide nicht fast geneiget / derowegen müssen die Inwohner meistens von Bergen ihr Brodt machen. Der andern Früchten aber / als Kirschen / Feigen / Äpfel / Birnen / Pflaumen / Quitten / Oliven vnd dergleichen hat es eine große menge / wie imgleichen einen gewaltigen vorrath von Honig / Del vnd Zucker / neben allerley zahm vnd wild Viehe / insonderheit Caprianten / Büffel / Rehen / zücht vnd Drachen / Löwen / Pantheren / Wiesel vnd Affen. Es hat fürnehmlich vier Königreich in sich / davon das erste ist Morocci, Fella, Telesinum vnd Tunis, zu welchen auch etliche das Königreich Barca seyn. Das Königreich Marocci hat allen vbersuß was zu winterhaltung des Menschliche Lebens dienlich / so wol an Getreide als andern Früchten. Das Königreich Fella wird mit vielen Weinreben / Ampelusia genant / vmbgeben / ist gleich wol an etlichen örtern ganz rauh / der kalten Schneebirgen allenthalben voll / vnd begreiffet vber das auch etliche Einöde vnd Leuchlose Wästen in sich / hat hin vnd wider den besten Wein / Del / Feigen / Mandeln vnd Baumwolle in großer menge. Item eine große anzahl der Kinder vnd Schaaff / Pferde / Camelen / Rehe vnd Hasen. Dieses Königreich begreiffet sieben Landschaften in sich / nemlich Tameina, das Gebiet der Stadt Fella, Algata, Elliacutas, Errisa, Garotum vnd Chaz.

Das Telesinische Königreich / das man heut Tennesy nennet / ist gektz in Mauritania Cæsariensi, erstreckt sich von Orient gegen Occident nach seiner länge in die 380 meilen / vnd ist mehr als 27 meilen breit / reicht von den Wästen Numidix bis an das Mitteländische Meer: Der größestheil dieses Landes ist rauh vnd vndwöhnet / insonderheit an den örtern gegen Mittag / jedoch an dem Strande des Meers zu fruchtbarkeit mehr geneiget: Es hat dieses Land keine sonderliche anzahl vieler Städte vnd Schloffer. Seine fürnehmste Stadt ist Telesina, vorzeiten sehr berühmte / ligt aber heut meistens zerfallen. Hier ist auch die vberaus starke Stadt Algier: Diese ist erstlich vom Telesinischen König zu dem in Budia gewichen / welchen sie auch verließ

sen / sich ergebend an Ferdinandum König in Hispanien / endlich ist sie von Barbarossa bezwungen vnd zu dem Ottemannischen Keyserthum gebracht: ist wegen des großen vnd gewaltigen Schiffbruche Caroli V. der Christen trawriert Gefängniß / vnd Einfall der Türckischen Meerduern durch die ganze Welt rüchbar. Sie ist dermassen wol besetzt vnd bewahrt / das es Menschlicher weise vnundergleich dieselbe zu gewinnen. Das Königreich Tunis begreiffet klein Africam gang / vnd einen großen theil des Königreichs Numidia, strecket sich von dem Fluß Majors, bis an das Wasser des Landes Mesrata. Seine fürnehmste Städte seynd Budia, welche sehr Volkreich vnd groß ist: Constantina, welche vorzeiten des Maunissa Königliche Wohnung gewesen / derowegen sie für Circa gehalten wird / ist reich / lustig vnd mit hohen Mauren vmbgeben: Hier in der Gegend ligt etwa auff hundert meilen wege von dem Mitteländischen Meer die Stadt Bona oder Hippona, von den Römern erbawet / wo der alte Lehrer Augustinus Bischoff gewesen. Tunis ist erstlich ein klein Städtlein gewesen / aber nachmahls / wie Carthago zerfleisset worden / sehr auffkommen. Diese Stadt Carthago ist viel Jahren vor der Stadt Rom von den Phœnicen erbawet / welche der Stadt Rom in viderm gleich gewesen an Reichthum / macht vnd gewalt: In ihrer mitte hat sie ein Schloß gehabt / genant Byrsa, von der Königin Didone erbawet / dessen raum vnd weite 2000 Schritt in sich verfaßet: Der Vmbkreiß aber der Stadt Carthago hat 22 meilen in sich begriffen / ist mit dem Meer ganz vnd gar vmbgeben gewesen: Sie hat sehr weit vmb sich geyerschet / nemlich vber Hispanien von dem Meer an bis an das Pyrenäische Gebürge / sie hat ganz Sicilien mit Krieg maht vnd mude gemacht: Sie ist endlich zu der Römer zeit von dem Scipione erobert durch Brandt / der sieben ganze Tage gebrhet hat / darnach von C. Cæsare widerauff aufferbawet. Sie ist von den Wenden / Gothen vnd Saracenen oft vnd vielmahls dermassen verwißet / das sie auch noch zur zeit leer gelassen / vnd mehr nicht als die zerfallene Mauern vnd etliche Wasserfünße / dabey zu erkennen / das eine Stadt daselbst gestanden / vbrig behalten hat. Die Stadt Tripolis ligt auch in der Barbarey / ist wegen der Meerüber vielfaltigen Einfall sehr berühmte / ist vorzeiten eine gewaltige Handelsstadt gewesen. Die fließende Wasser dieses Landes seynd Bagradas, Cynips, Tenisik, Omirabil, Subu, Lucus, &c. Unter den Bergen ist der Berg Atlas der fürnehmste / welche nach dem Mitteländischen Meer ligen. Vorzeiten haben diesen Landt bewohnet die Phœnicier, welche auß Asia oder Egypten sein gekommen / darnach haben es die Römer bezwungen / von denen ist es kommen zu dem Griechischen Keyserthum / endlich haben es die Wenden / Saracener vnd Arabier weggerissen: heut zu Tage ist es zum theil dem Türckischen Keyser vnderthänig / zum theil seinem eignen Herrn Seriffen. Der König von Hispanien hat auch einige Schloffer hierin. Wie Leo berichtet sollen diese Wölcker fromme vnd aufrichtige Leute seyn / welche die warheit sehr lieben vnd befördern / wie nicht weniger die Mäntliche Thaten vnd dapperkeit / insonderheit die auff den Bergen wohnen.

Egypten ist eine alte vnd edele Landschaft / ward erstlich von Misaïm des Chus Sohn / vnd des Chams Enckel / der ein Sohn des Noë gewesen / bewohnet / vnd derowegen in den Hebraïen des Otridis von Chamo Chemia genant wird für Chamia. vnd widerumb von einem andern Misaïm, welchen Namen es bey den Arabiern noch auff den heutigen Tag behalten vnd Meise genant wird. Die Ländlein heißten es Elquiber oder Elchebit. Sie reicht gegen Niedergang vber den Fluß Nil, bis an die Wästen Barca, Libix vnd Numidix, vnd das Königreich Nubien: gegen Mittag an das Auguster Feldt vnd den Nil, an welchem orth sich der Nil vmb etwas von Niedergang zu dem Aufgang lenket

Geligen-
heit.

Luft.

Fruchtbar-
keit.

Wasser-
stände
vnd
Thier.

Das K-
nigreich
Fella.

Städte.
Telesina.

Tunis.

Budia.

Bona oder
Hippona.

Carthago.

Tripolis.

Wie Za-
man
wöhnet.

Wasser-
stände
vnd
Thier.

Egypten.

Seine ge-
liegend.



Die Barbaren.

lenket. Nach des Plinii meynung aber endet es sich daselbst beyder Stadi Syene, so jetzund Aina heij: hat gegen Aufsgang die Wüsten Arabia, so zwischen Egypten vnd dem Rothen Meer gelegen / vnd gegen Witternacht das Mitteländische Meer / welches daselst das Egyptische genant wird: In diesem Lande regnet es gar selten / es hat eine sehr helle Luft / dannenhero es Aeria ist genemter worden. Ist aller fruchtbarkeit vber die massen voll / eine reiche gebäherin vieler Vöcker vnd Thier. Wird von dem Nilo, als welcher mitten hindurch fließt / alle Jahr ein mahl vberschwemmet vnd befeuchtet / dadurch es dermassen fruchtbar gemacht wird / daß alle Scribenten solches nicht gnugsamb wissen zu rühmen. Solinus ziehet es wegen seines vbersusses allen andern Ländern vor: Darumb saget Lucanus in seinen Versen also von diesem Erdreich:

*Terra suis contenta bonis non indiga mercis.
Aut Iovis, in solo tanta est fiducia Nilo.*

Ist sehr reich an Weizen / Korn / Gersten / Haber / Denen vnd andern Hülfengemüß / vnd ist mit dem allerbesten Wein allenthalben gleich vberschüttet / vnd mit bequämer Weide für das Viehe am allerbesten versehen / doch hat es des Oels nicht sehr viel / vnd wenig Holz. Es gibt hier sehr grosse vnd feiste Widder / vnd bekommen vber die massen dicke Schwänze / haben eine Haut an dem Hals herab hangen / wie den Pferden ihre Mahnen hangen / tragen samptlich

schwarze Woll. Dieses Land hat vnter vielen vnterschiedlichen Königen bis auff die Ptolomæos gewaltig florirt / vnd sind wenig der Pharonum gewesen. Die Ptolomæi aber haben eine lange zeit geregirt / vnd zwar bis auff das Römische Reich: Nach dessen abgang ist es auff die Aragenos in Reich Arabia gelanget / deren Fürst oder Herzog Sultanus geheissen / wie gleichfalls viel andere mehr diesen Namen gehabt waren samptlich Mahumetaner / vnd besahlen die Herrschafft vber dieses Lande eine lange zeit / bis sie der Türck vberwältiget vnd bezwang vnter dessen gewalt sie noch auff den heutigen Tag ist / welcher einen Stadthalter darinnen hat / den die Egypter Balla heissen.

Der Städte dieses Landes seynd / wie man vermeineth / vnter dem Amalide 20000 gewesen / von welchen zu des Diodori zeiten noch 3000 vbrig gefunden worden / wie er selbst meldet: Die fürnehmsten vnter solchen waren Syene, Thebe, oder Diopolis, Tentyra, Heliopolis, Memphis, Babylon, Alexandria, von Alexandro gebawet / vnd Polulium.

Der Fluß Nilus hat seinen vrsprung an einem Berge des vntern Mauritanie, welchen der König Iuba selbst hat observirt nicht weit von dem Ocean auß einem stillstehenden Meer. Auß diesem Meerschlunde kompt er sehr heraus brausen / vnd vberfließet viel trüden erdher / verursacht viel Inseln / vnter welchen die grössste ist Metroe. Des Nili höchste auffschwellung ist 16 Elcbogen / so er sich höher erhebt / benimbt er die Sätze zeit.

